



Trakehnens Jagden dienten auch der Leistungserprobung der heranwachsenden Jahrgänge.

FOTO: ARCHIV SCHULTE

„Man wird in einer Zucht, die Leistungspferde anstrebt, niemals eine so große Einheitlichkeit verlangen können wie in einer, die sich die Gleichmäßigkeit zum Ziel genommen hat oder nur auf Exterieur züchtet.“

aus dem Vorwort des Grafen Sponeck in Band IV des Trakehner Stutbuchs

Trakehnens Zeit der großen Leistungspferde

MIT KURT GRAF VON SPONECK, DEM SCHWIEGERSOHN BURCHARD VON OETTINGENS, FOLGTE EIN LANDSTALLMEISTER, DESSEN AMTSZEIT DURCH BETONT REITERLICHE GESICHTSPUNKTE BESTIMMT WAR. DENN 110 KAVALLERIE-REGIMENTER UND DEREN REMONTIERUNG BESCHREIBEN GLEICHZEITIG DIE HOHE ZEIT DER HERRENREITER UND DER JAGDREITEREI.

Landstallmeister Kurt Graf v. Sponeck (1912–1922)

• Als erfolgreichem Herrenreiter während seiner aktiven Dienstzeit bei den Zieten- Husaren, als Reitschüler an der Kavallerieschule Hannover und besonders geschicktem Jagdreiter lag dem Grafen v. Sponeck vor allem das Leistungsmoment in seiner züchterischen Arbeit in Trakehnen am Herzen. Die Trakehner Jagden erhielten ihren weltweiten Ruf, die Trakehner Auktionen zogen Käufer und Interessenten aus allen Teilen des Reiches an. Die Schulung der Trakehner im Gelände und im Jagdfeld und ihre dadurch bekannten Leistungen machten die Versteigerung in der großen Reitbahn auf dem „Neuen Hof“ zur Attraktion.



FOTO: AUS „TRAKEHNEN“ VON M. HEINIG

Graf Sponeck mit Schwertlilie v. Perfectionist xx, Mutter des berühmten Sportpferdes Schwertlied.

Die Arbeit des Grafen Sponeck wurde durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges empfindlich gestört. Nachdem die Russen nach der Schlacht bei Tannenberg aus Ostpreußen vertrieben worden waren, gingen Anfang 1915 die ersten Gespanne zurück. Die Zahl der zurückkehrenden Pferde richtete sich nach dem Stand der Reparaturen bzw. Neubauten der Stallungen. 83 Gebäude waren zerstört worden. Die letzten Jahrgänge trafen am 28. November 1919 in Trakehnen ein.

Die Welt der Pferde ... und was sonst noch geschah!

Die ersten Olympischen Reiterspiele der Neuzeit finden in Stockholm statt.

Mit Alderman I wird in Hannover einer der großen Linienbegründer geboren.

Die legendären Leistungsvererber Master Maggie xx und Parsee xx beginnen ihre Beschälerlaufbahn.

Der 1. Band des Stutbuchs für schwere Arbeitspferde erscheint.

Tempelhüter wird als Hauptbeschäler nach Trakehnen versetzt.

1912

Der Regierungsbezirk Gumbinnen und z.T. Königsberg werden zum Reinzuchtgebiet für die Warmblutzucht erklärt.

1913

Erstbesteigung des Mt. Mc Kinley.

Gründung der Handelskette Aldi in Essen.

Charles Fabry entdeckt die Ozonschicht.

1914

Der 1. Weltkrieg beginnt.

Eröffnung des Panamakanals.

Die Wandertaube stirbt aus.

1915

Albert Einstein veröffentlicht seine Allgemeine Relativitätstheorie.

1916

Gründung der Bayerischen Motoren Werke (BMW).

1917

In seiner Ehefrau Marissa Gräfin Sponeck fand der Landstallmeister nicht nur eine Gleichgesinnte in seiner Passion für die Jagdreiterei, sondern auch eine sachkundige Unterstützung. Beide ritten nahezu jede Jagd mit. Bei vier Jagden in der Woche ging jedes gesunde Pferd zwei Jagden wöchentlich in der Saison. Am Vortage der Jagd fuhr die Gräfin die vorgesehene Strecke ab und überzeugte sich, dass Geläuf und Hindernisse fair waren. Ihre handschriftlichen Aufzeichnungen über die Trakehner Jagden wurden zu einem Klassiker der hippologischen Literatur.

In seinem Streben nach dem idealen Modell des Leistungspferdes verfolgte Graf Sponeck nahezu fanatisch eine Verbesserung von Schulter und Sattellage und damit eine Umstellung vom „Quadratpferd“ hin zum „Rechteckformat“. Eine solche Umformung konnte nur unter starker Berücksichtigung des Englischen Vollblüters geschehen: So befanden sich zeitweise unter 19 Hauptbeschälern allein 14 Vollblüter, darunter der hoch angesehene Nana Sahib x, die mehr als 80 % der Mutterstuten deckten.

Die Zeit der großen Trakehner Leistungspferde wurde durch die Nachkommen von Nana Sahib x, Master Magpie xx, Shilfa xx, Chérie xx, Cadix xx, Parsee xx, Christian de Wet xx und Blagueur xx geprägt. Mit gleichen Erfolgen behaupteten sich daneben die warmblütigen Hauptbeschäler Fischerknabe, Tempelhüter, Jagdheld, Musterknabe, Polarfischer, Coronel, Haselhorst und Cancara. In seiner Amtszeit erlebte auch das arabische Blut eine Renaissance: Neben Nana Sahib x hinterließen

Djeiran ox, Demir Kaja ox, Sven Hedin ox und Amurath A bleibende Werte.

Die Folgen des verlorenen Krieges und die Reduzierung des Militärs auf das 100.000-Mann Heer standen auch in Ostpreußen im Mittelpunkt: Die Militärs verlangten stärkere und schwerere Remonten für die länger dienenden Soldaten, deren schwereres Gepäck und die stärkere Ausrüstung. Die ostpreußische Großlandwirtschaft begann sich nach schwereren Arbeitspferden umzusehen und bevorzugte Kreuzungen mit Kaltblütern. In der Verwaltungsspitze erwog man sogar in Trakehnen eine Einkreuzung von schweren Warmblutrassen, um das für die Landwirtschaft notwendige Ge-

brauchspferd in möglichst kurzer Zeit zu erzeugen.

Graf v. Sponeck versuchte mit dem Einsatz von wirtschaftsfreundlichen Hauptbeschälern wie Pirat, Lichtenstein oder Kapp, das Steuer herum zu werfen und scheute sich nicht, mit dem Anglonormannen Floral einen fremdblütigen Hauptbeschäler einzusetzen.

Doch dem „Blut- und Leistungs-Landstallmeister“ traute man die Erfüllung der Forderung nach einer erneuten Verstärkung nicht zu. Oberlandstallmeister Groscurth verfügte 1922 seine Versetzung nach Altelfeld als Leiter der staatlichen Vollblutzucht. Graf Sponecks konsequentes Hinarbeiten auf die Kriterien des Reit- und Leistungspferdes war der Zeit vorausgeeilt.



FOTOS: ARCHIV SCHULTE

LINKS OBEN | Hohes Ansehen als Leistungsvererber genossen die vollblütigen Hauptbeschäler Master Magpie xx und ... **LINKS UNTEN** | ... Parsee xx.

RECHTS OBEN | Von den jungen Trakehnern wurde viel Herz, eisernes Galoppiervermögen und geschicktes Überwinden der Hindernisse verlangt.

RECHTS UNTEN | Der Tempelhüter-Sohn Pirat war züchterisch einer der Vorreiter der III. Verstärkung.

Anekdoten und Zitate

• Als am 31. Juli 1914 die drohende Kriegsgefahr Realität geworden war, wurden die 600 wertvollsten Pferde in drei Extrazüge verladen und ins Innere des Reiches transportiert. Trotz der Dunkelheit der Nacht und mangelhafter Beleuchtung verlor nur eine einzige Stute ihr Fohlen. Dieses wurde gefunden, in einen Personewagen verladen und am folgenden Morgen beim Aufenthalt des Zuges seiner Mutter zurückgegeben.

+++

• „Ein Flüchtlingszug von 1850 Menschen, 462 weiteren Gestütsperden, 260 Ackerpferden, 650 Stück Deputanten-

vieh, 250 Zugochsen und 313 Weideochsen verließ am 18. August 1914 angesichts der nachrückenden Russen Trakehnen.durch alle Schwierigkeiten ist dieser Zug in mustergültiger Verfassung an seinem Ziel angekommen. Glücklicherweise war Sommer und eine trockene Zeit.“

+++

• Der damalige Veterinär Mattheias, ein starker Zigarrenraucher bei jeder Gelegenheit, ritt wieder eine Jagd mit. Sein Pferd kam beim Einstieg in den Kanal von den Beinen, sein Reiter bis über beide Ohren ins Wasser. Beim Auftauchen auf der anderen Seite meinte ein zu-

schauender Freund: „Aber Mattheias, Du roochst ja jarnich!“

+++

• „Es sind mir schon verschiedentlich Beschwerden darüber vorgetragen, dass Ihre Gattin mitwirkend in die Leitung und Beaufsichtigung des dortigen Hauptgestüts eingreift....Ich ersuche Sie daher zu veranlassen, dass Ihre Gattin sich künftig ausnahmslos jedem Betriebszweig und jeder amtlichen Veranstaltung des Hauptgestütes Trakehnen vollkommen fernhält!“ (aus dem Schreiben des Landwirtschaftsministers Braun vom 23.11. 1920 an den Grafen Sponeck)

+++

• „Vom Jahre 1912 an sind zahlreiche Vollbluthengste guter Klasse aus dem Ausland nach Trakehnen gekommen, teils Franzosen, Engländer und einige Australier...wenn ihre Benutzung auch in die ungünstige Kriegszeit fiel,....., so kann man doch sagen, dass Galoppier- und Springvermögen wesentlich gesteigert worden ist.“ (aus dem Vorwort des Grafen Sponeck in Band IV des Trakehner Stutbuchs)

+++

Quellen: Dr. Martin Heling: „Trakehnen“; Hans-Joachim Köhler: „Tempelhüter“, „Morjen, Herr Landstallmeister.“ Erfasst von Erhard Schulte.

Der berühmte Hauptbeschäler Cancara wird geboren.

1917

Oktoberrevolution in Russland.
Kriegseintritt der USA

Ostpreußen hat 135.000 Pferde, darunter 25.000 Zuchtstuten, im 1. Weltkrieg verloren.

1918

Gründung der Tschechoslowakei.
Ausrufung der Republik Österreich.
Litauen wird unabhängig.
Der 1. Weltkrieg endet.

1919

Gründung der Weimarer Republik.
1. Nonstop-Flug von John Alcock und Arthur W. Brown über den Atlantik

In Hunnesrück richtet Hannover eine staatliche Hengstzuchtstätte ein.
Herold xx wird in Hamburg als Derbysieger gefeiert.
Die staatliche Vollblutzucht zieht nach Altelfeld um.

1920

Danzig wird zur Freien Stadt erklärt.

1921

1922

Gründung der Sowjetunion.
Mussolinis „Marsch auf Rom“

275 JAHRE
Der Tradition verbunden
Die Zukunft im Blick



FOTOS: PRO FOTO TEAM (1), WERNER ERNST (2, 5), HANS JÜRGEN RICK (3), PRIVAT (4), BEATE LANGELS (5)

Leistungspferde aus Hauptgestüts-Familien

REICH AN SPORTLICH UND ZÜCHTERISCH HOCH BEWÄHRTEN GENEN PRÄSENTIERTEN SICH GURDZENS LEGENDÄRE RAPPEN UNTER TRAKEHNENS STUTENHERDEN BESONDERS EINDRUCKSVOLL. DIE HERDE BEHERBERGTE DIE STÄRKSTEN UND SCHWERSTEN MUTTERSTUTEN DES HAUPTGESTÜTS, DIE SICH ZUDEM MIT KRAFTVOLLER ELEGANZ UND IN ATHLETISCHER SPORTLICHKEIT DARSTELLTEN.

Seit jeher zählten die Familien der POLARFAHRT, CORRIDA und HANDSCHRIFT zu den tragenden Familien des Vorwerks Gurden. Polarfahrts Dynastie hatte sich vornehmlich durch die Lieferung mehrerer Hauptbeschäler, unter denen PLESS, POLARSTERN und PATMOS als prominent galten, verdient gemacht. Zum C-Stamm der Corrida zählte auch der junge Hauptbeschäler CORNUT; ihre 1951 bereits in Kirow geborene mütterliche Halbschwester PIKA v. Pilgrim ist Mutter des Spitzensportlers ALMOX PRINTS. Handschrifts Mutter Handgranate v. Ariost zählte zu den wenigen Beispielen, wo aus der Anpaarung Rappe mal Rappe ein Fuchs hervorging. Ihr mütterlicher Stamm brachte in naher Verwandtschaft auch die schwarze HANDSCHELLE hervor („Der Trakehner“ 2/07).

Vielseitige „Polar-Sportler“

Bei Durchsicht der sportlichen Bilanzen wird offenbar, dass die sportlichen Veranlagungen sich keineswegs auf eine einzige Disziplin konzentrieren. Angehörige der Polarfahrt-Familie behaupten sich im Dressur- und Springsport gleichermaßen erfolgreich und demonstrieren bei richtigem Blutgehalt auch in schweren Vielseitigkeitsprüfungen Härte und Leistungsbereitschaft.

Die Bussard-Tochter verbrachte den wichtigsten Abschnitt ihrer Zuchtlaufbahn im Trakehner Gestüt Rantzau. Auf den familiären Wurzeln ihrer hier eingesetzten Töchter POLARLICHT v. Wilder Jäger, POLARZONE und POLARKIND v. Komet, POLARIA v. Schöner Abend und schließlich POLARROSE v. Rosenberg stützen den in sportlicher Hinsicht bedeutendsten Zweige der Familie.

Als direkte Kinder der berühmten Rappstute, die mit zwei Siegerpreisen von den DLG-Ausstellungen jener Jahre heimkehrte, gilt

- 1 | Sportlich und züchterisch ein Volltreffer: Julia Westphals Grand-Prix-Stute Corna v. Illuster.
- 2 | Repräsentant der C-Dynastie aus russischer Zucht: Almox Prints, mit Elmar Gundel ein internationaler Springstar.
- 3+5 | Das Erbe der Spitzenstute Couleur v. Kassiber haben ihre Söhne Caanitz und Couleur Fürst im Sport würdig vertreten.
- 4 | In schweren Dressurprüfungen mit Stefanie Zurhorst ein unermüdlicher und stets einsatzbereiter Kämpfer: Cornett v. Meilenstein.
- 6 | Vom internationalen Dressurparkett zurück auf der züchterischen Bühne: Polarion v. Van Deyk, hier mit Markus Gribbe.

es die DLG-prämierte POLARSCHNEE v. Wilder Jäger und den strahlend schönen POLARSTURM v. Totilas herauszustellen, die sich im ländlichen Turniersport auf M-Niveau bewiesen.

Ein zentrale Position innerhalb der gesamten Dynastie nimmt die kleine, unscheinbare POLITESSE v. Schöner Abend u. d. Polarzone ein: Sie stellte den bis S-Springen erfolgreichen POSTILLION v. Kontakt und mit PENTAGON v. Conduus einen weiteren Sportler, der jahrelang zu den besten Dressurpferden in schweren nationalen Konkurrenzen zählte.

Ihre Tochter POTSDAM v. Cordial brachte das S-Springpferd PING PONG v. Patras während mit ALLESSANDRO v. Wettsport u. d. Polka v. Windspiel xx ein weiterer Enkel in schweren Vielseitigkeitsprüfungen erfolgreich unterwegs war und auch in M-Springen so manche Schleife holte.

Die Maharadscha-Tochter POLARKNOSPE des Eichenhofs der Gunias zählt zum Familienzweig der letzten Polarfahrt-Tochter Polarrose: Auf sie führen die in schweren Dressurprüfungen erfolgreichen POLARFÜRST v. Inselekönig und TOLEDO v. Timber zurück. Der unverwüstliche POLARKREIS v. Donauschimmer, viele Jahre im Hause Rüder auf Fehmarn zu den besten Vielseitigkeitspferden Norddeutschlands zählend, vertrat als direkter Sohn seine Mutter Polarrose im Leistungssport in vorbildlicher Weise.

Dieselbe Disziplin war die Domäne von Georg Leichts Habicht-Tochter POMMERN. Die harte, athletische Stammstute des Leichthofs demonstrierte zudem ihre sportliche Vererbung mit drei in A- und L-Prüfungen beständig erfolgreichen Nachkommen. Ihr Enkel POLARION v. Van Deyk zählt zur Garde der international erfolgreichen Trakehner Dressurhengste; der imponierende Grafenstolz-Vater aus dem britischen Hause Bechtolsheimer ist 2007 erstmals wieder der deutschen Zucht verfügbar.

Ganz aktuell im Mittelpunkt steht die Tenor-Tochter POLARGOLD, die über Pastis v. Habicht und Polaris v. Meilenstein

Ostpreußische Spirituosen



Fordern Sie jetzt unsere Preisliste an.
DESTILLERIE WIERSBITZKI
 27367 Ahausen-Eversen, Tel. 0 42 69 / 9 60 14

► ebenfalls den Polarrose-Zweig vertritt: Ihr charismatischer Charly Chaplin-Sohn POLARZAUBER feierte 2006 mit Nicole Kochskämper seine ersten Grand-Prix-Erfolge. Die Paarung Charly Chaplin x Polargold gilt als Passerpaarung, denn mit Premiere, Ponte Rialto, Polarlicht, Polarsonne und Paolino verweist die Tenor-Tochter auf fünf weitere Vollgeschwister, die sich in A- und L-Prüfungen altersgemäß behaupten.

Polargold steht damit repräsentativ für zahlreiche weitere Mütter aus Polarfahrts-Dynastie, deren Kinder zwar nicht im Rampenlicht großer Prüfungen stehen, aber beständig erfolgreich im Turniersport auf A- und L-Niveau im Einsatz sind. Neben Polargold und Pommern sollen hier die Polka-Vollschwester POESIE, weiterhin POLARISSA v. Magnet, POLARELVE v. Celestin und POLARSONNE v. Kreuzritter xx herausgestellt sein.

Die Riege der „S-Polar-Pferde“ wird durch PERSHING v. Strategie, POLARJÄGER v. Shannon im Dressurlager und POLARBLITZ v. Helianthus in schweren Springprüfungen vervollständigt. Polarfahrts Enkelin PAROLE v. Doktryner ox begründete im Kartäuserhof b. Trier einen eigenständigen Familienzweig, der sich vor allem auf die Vererber Carajan, Persaldo und Unesco stützt. Der kraftvolle, sportliche Unesco stellt den größten Teil der Sportpferde dieser Familiengruppe. PICCOBELLO v. Arc de Triomphe vertritt den mütterlichen Stamm im Springsport bis Kl. S.

Corridas Dressurdynastie

Gegenwärtig verteilt sich die Familie der großen, noblen Bussard-Tochter auf zwei Zweige, deren jeweilige Mitglieder sich in Typ, Habitus, Rahmen und Stärke deutlich unterscheiden. Die Angehörigen der Ceres-Familie des Hauses Poll/Hörem sind deutlich mit den Attributen des blutgeprägten Edelpferdes ausgestattet. Marsilio xx, Mahagoni und sein Sohn Mahon haben prägend gestaltet. Der gekörte CHARDONNAY v. Rockefeller a.d. Mahon-Tochter Cera war der erfolgreichste deutsche Dressurhengst seines Jahrgangs. CEYLON v. Mahagoni zählte mit Martina Müller viele Jahre zu den besonders beständigen Dressurpferden der Kl. S. Mit CHARDON v. Guter Planet hat Ingeborg Galow eine Dressurspitze unter dem Sattel; das Paar befindet sich auf sicherem Weg in die Spitze der norddeutschen Dressurszene.

Weitaus breiter angelegt präsentiert sich der Familienzweig der Corrida-Tochter CORRY v. Altan. Mit CORNAU v. Lothar brachte sie die Hunnesrücker Spitzenstute, die als Mutter des Hauptvererbers CONSUL Zuchtgeschichte schreiben sollte. Consuls Halbschwester CORNA v. Illuster war umjubelte Bundeschampionesse des Deutschen Reitpferdes Donaueschingen 1985 und setzte unter Julia Westphal ihre Karriere im großen Dressursport nahtlos mit zahlreichen Siegen und Platzierungen fort. Auch in der Zucht gilt sie als sichere Bank, dokumentiert u.a. durch den prämierten Checkpoint und die Siegerstute und Auktionsspitze Cornè.

Cornas Vollschwester CORNU ist mit dem im Springsport bis M erfolgreichen CORNUS und dem S-erfolgreichen Dressurpferd CHAPEAUROUGE v. Rockefeller hervorragend vertreten, während mit

CORNETTA eine Vollschwester der Cornau auf sich aufmerksam macht: Die früh an Kolik eingegangene Lothar-Tochter verweist mit Stefanie Zurhorsts Meilenstein-Sohn CORNETT auf eines der erfolgreichsten Dressurpferde seiner Zeit und seiner Rasse. Auch CAPRI v. Idol vertritt die mütterlichen Gene in vorbildlicher Weise: CHAPEAU CLAQUE v. Rockefeller und CARL v. Guter Planet dokumentieren hohe Eigenleistung in Dressurkonkurrenzen der Klasse S.

Zur direkten Familie zählen ebenfalls der auf S-Ebene häufig platzierte COHINOOR v. Kopernikus und ganz aktuell der unheimlich leistungsbereite Dressurheld CONTE CONYARO v. Marius, mit Karin Lührs ein Sympathieträger in zahlreichen Dressurwettbewerben bis Grand-Prix.

Ein wichtiger Zweig des Corry-Stammes verdankt Hans-Werner Pauls Zucht seine Blüte: CORETTA v. Auftakt schuf hier eine eigenständige Familie. COCTEAU v. Bartholdy ist ihr eindrucksvollster Botschafter im Dressursport bis S. Mit der elitären COULEUR v. Kassiber hat der Coretta-Zweig ein werbeträchtiges Aushängeschild: Die Stammstute des Gestüts Bönninghardt stand nicht nur als hoch dekorierte Ausstellungsstute häufig im Rampenlicht, mit CAANITZ v. Aron und COULEUR FÜRST v. Sir Shostakovich xx sandte sie zwei gekörte Hengste in den Leistungssport, die sich beide in Springprüfungen höherer Klassen behaupteten. Zudem eiferte CONTESSA ihrem Bruder Couleur Fürst auf derselben Ebene nach.

Jeweils 10 Sportpferde in S-Konkurrenzen stellen den Stämmen der Polarfahrt und Corrida ein Zeugnis guter Leistungsvererbung aus. In beiden Familiendynastien fällt zudem eine unverhältnismäßig hohe Zahl von Angehörigen auf, die sich in A- und L-Prüfungen und auf M-Niveau erfolgreich behaupten. Auf ganz schmalem Grat und vom Erlöschen bedroht präsentiert sich die Familie der ehemals mehrfach hoch dekorierten Handschrift. Die sportlichen Impulse, die von der Blutlinie ausgehen sind gering. HARMONIE v. Herder mit vier in A- und L-Prüfungen erfolgreich startenden Nachkommen und der Assistent-Tochter HORTENSE, die sich in schweren Fahrprüfungen behauptet, soll Handschrifts kleines Erbe hier vertreten. *Erhard Schulte*



Ceylon v. Mahagoni und Martina Müller veratzen den blutgeprägten Zweig der C-Dynastie des Hauses Poll im großen Dressursport.

FOTO: PRESSE FOTO DIENST LENZ

In der nächsten Ausgabe stellt der Autor für „Der Trakehner“ die sportlichen Nachkommen der Familien der Herbstzeit, der Centifolie und der Tonga vor.

Summary

The families of the black mares Polarfahrt and Corrida boast impressive achievements in competition. They were among the pillars of the breed already at Trakehnen. The main stallions Polarsturm and Polarstern belong to the same family as Polarfahrt. The famous sire Cornut as well as world-cup-winner Almox Prints, a Russian-bred stallion from Kirow stud have the same damline as Corrida. The line of Corry with the influential mares Cornau and Coretta is the most important West German branch of the Corrida dynasty. Chardonnay and Ceylon, however, successful dressage horses to S-level both, trace back to the rather small line of Ceres. All branches of the Polarfahrt family have been equally successful in producing horses for competition. The most famous ones are the dressage stallions Polarion and Polarzauber. So far, the performance lines of Corrida and Polarfahrt have produced 10 successful S-level competition horses, respectively. In comparison, the yield of the Handschrift family is rather unfruitful. The family has always been very small and in danger of extinction.